

Will Sowjetrußland in China eingreifen?

Es ist leicht möglich, daß der Knoten in dem ostasiatischen Drama an ganz anderer Stelle geknüpft wird, als man bisher annahm. Englische Blätter melden, an der sowjetrußland-mandschurischen Grenze jänden starke Truppen zusammenziehungen der Roten Armee statt, die bis weit rückwärts an das Ostufer des Baikalsees gestaffelt seien. Man erinnert daran, daß kürzlich in Moskau militärische Besprechungen bei Stalin stattfanden und in der Presse der baltischen Staaten hat schon vor einiger Zeit gestanden, Sowjetrußland habe die Absicht, in Nordchina einzugreifen. Jedenfalls rechnet man in Tokio mit einer solchen Einmischung und trifft seine Vorbereitungen.

Man kann den japanisch-chinesischen Konflikt überhaupt nicht von dem verhängnisvollen sowjetrußischen Einfluß im Fernen Osten loslösen. Vor einiger Zeit bereits kamen Nachrichten, daß die Japaner in Mandschukuo bolschewistische Agitatoren verhaftet haben. China selbst ist seit beinahe zwei Jahrzehnten der Tummelplatz einer revolutionären Sowjetpropaganda und gerade von Moskau aus ist gelegentlich triumphierend hervorgehoben worden, wie weite Gebiete des großen chinesischen Reiches unter bolschewistischen Einfluß gebracht worden sind. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch viele der Truppenverbände, die man in ihrer Gesamtheit fälschlich als chinesische Armee bezeichnet und die in Wirklichkeit doch nichts weiter sind als private Soldnertruppen ehrgeiziger Generale, dem Bolschewismus verfallen sind. Manche dieser Generale haben sich von Moskau kaufen lassen, und wenn Tchang-kai-siang, jener Mann, der das Verdienen und das luxuriöse Wohlleben wahrscheinlich besser versteht als die Strategie, im vergangenen Dezember den Chef der chinesischen Zentralregierung, Marschall Tschiang-kai-schek, gefangen nahm und erst nach langwierigen Verhandlungen wieder freiließ, so handelte er dabei im Solde Moskaus. Die Vorgänge waren so ungeheuerlich, daß man an ihnen eigentlich die Verworfenheit der chinesischen Verhältnisse ermessen kann.

Moskau weiß, daß es in Nordasien keinen bittereren und entschlosseneren Feind hat als das straff organisierte und von nationalem Selbstbewußtsein erfüllte Japan. Deshalb ist die bolschewistische Wühlarbeit in China nicht nur revolutionär gegen die Autorität einer zentralen Regierungsgewalt, wie sie von Nanjing erstrebt wird, gerichtet, sondern sie ist gleichzeitig immer und überall antijapanisch. Es macht diesen Predigern der Internationalität nichts aus, die nationalen Instinkte der Chinesen zu benehmen und aufzuspüren, um dadurch eine Bedrohung Japans zuwege zu bringen. Nicht umsonst kehrt deshalb in all den Auseinandersetzungen, die zwischen Japan und China im letzten Jahrzehnt stattgefunden haben, die Forderung Tokios immer wieder, daß der japanfeindlichen Agitation ein Ende gemacht werden müsse. Japan, das sich in Mandschukuo ein Siedlungsgebiet für seinen überquellenden Bevölkerungsüberschuß schafft, kann nicht ruhig mit ansehen, wie die Sowjetunion, die Mandschukuo im Nordwesten und Nordosten umfaßt, auch in den Südwesten, d. h. in den chinesischen Nordprovinzen, eine gegen Japan gerichtete Bewegung entfacht und unterhält. Es muß dieser Planktenbedrohung Einhalt tun. Man wird zugeben müssen, daß Tschiang-kai-schek, der gewiß ein guter Chinese ist, die politische Berechtigung dieser Forderung einsieht, zumal er selbst wohl überzeugt davon ist, daß der bolschewistische Einfluß auch für China verderblich wird. Aber Tschiang-kai-schek beherrscht von Nanjing aus nur einen beschränkten Machtbereich. Das gewaltige chinesische Reich ist auch in der Kaiserzeit seit Jahrhunderten nicht mehr zentralistisch regiert worden. Je weiter die einzelnen Provinzen von Peking abliegen, desto härter machten sich dort separatistische Tendenzen bemerkbar und desto leichter war es für die Nachbarstaaten, sich diesen Separatismus für ihre Zwecke nutzbar zu machen. Noch heute ist auf den chinesischen Karten unserer Atlanten Tibet als ein Bestandteil Chinas eingezeichnet. Es hat schon zur Zeit der Mandschu-Dynastie die Oberhoheit Chinas nicht mehr anerkannt und war bald russisches, bald englisches Einflußgebiet. Ebenso umschließt die chinesische Grenze unserer Landkarten die äußere Mongolei, obwohl sie sich längst zur unabhängigen Sowjetrepublik erklärte und nach Moskau gravitiert. Sinkiang im äußersten Westen Chinas gilt dem Namen nach noch als chinesisch. In Moskau glaubt man, daß diese Provinz die nächste sein wird, die reißt ist, den Weg der äußeren Mongolei zu gehen.

Soll Japan warten, bis diese Entwicklung sich nun auch in den chinesischen Nordprovinzen vollzieht? Die Zwischenfälle, die der Anlaß der jetzigen Kämpfe wurden, sind entstanden, weil bolschewistisch infiltrierte chinesische Truppen den Verkehr auf der für Japan wirtschaftlich wichtigen Bahnlinie Tientsin-Beiping störten und die japanische Telegrafeneinrichtung längs dieser Linie zerstörten. Japan hat ohnehin an dieser Linie besondere Schutzrechte und es hat nichts weiter getan, als sie wahrzunehmen.

Ebenso hat Japan Rechte zu wahren in der internationalen Niederlassung von Schanghai, die auf Grund eines mit den Mächten abgeschlossenen Vertrages als extraterritorial gilt. Es hat lebhafteste Aufregung, u. a. auch in England und in Frankreich, hervorgerufen, daß die jüngsten Kämpfe sich zum Teil in dieser internationalen Zone abspielten. Das wäre nicht geschehen, wenn die Chinesen nicht unter Bruch der Verträge ihr militärisches Zentrum in diese internationale Niederlassung verlegt hätten. Auch daß japanische Kriegsschiffe im Hafen von Schanghai lagen, wie oft genug amerikanische, englische, französische Kriegsschiffe dort ankern, hätte keinen Grund abgeben dürfen, daß chinesische Flugzeuge diese japanischen Schiffe mit Bomben belegten.

Wieder Vormarsch auf Peiping

Tokio, 18. Aug. (Staatsdienst des DNB.) Die Nachrichtenagentur Domei meldet ein Zunehmen der Spannung in Tsingtau und der Schantung-Provinz. Es hat bei den Japanern große Entrüstung ausgelöst, daß die Verhaftung und Bestrafung der chinesischen Attentäter, die die beiden japanischen Matrosen erschossen hatten, bisher ausgeblieben ist. Wie Domei meldet, wird in der Umgebung Tsingtaus eine neu gebildete chinesische

Division zusammengezogen, und weitere drei Divisionen werden aus West-Schantung in das südöstliche Schantung-Gebiet herangezogen.

Südlich der Eisenbahnlinie Peiping-Tientsin hat sich die militärische Aktivität verstärkt. Das Hauptquartier der Truppen der chinesischen Zentralregierung westlich der Eisenbahn Tsingtau-Peiping. Sie sollen sich schon bis auf 15 Kilometer Peiping genähert haben.

Ostlich der Eisenbahn Tientsin-Pulan haben sich 20 Kilometer südlich Tangtsu Kämpfe entwickelt. Ein Versuch der Ueberreste der 29. Armee, die rückwärtigen Verbindungen der Nordchina-Garnison nördlich Tientsin zu lösen, konnte von den japanischen Truppen in einem mehrstündigen Gefecht vereitelt werden.

Schanghai Nordbahnhof zerstört

Schanghai, 18. Aug. (Staatsdienst des DNB.) Die Bombardierung des Nordbahnhofs, der seit Beginn der Kämpfe von Truppen der 88. chinesischen Division besetzt war, durch japanische Flieger, vollzog sich nach Berichten neutraler Beobachter wie eine Schußübung auf ein Bombenabwurfgelände durch Flugzeuge. In der Aktion nahmen 20 japanische Bomben- und Jagdflugzeuge teil. Die Jagdflugzeuge schwebten in großer Höhe das Vorgehen der Bombenmaschinen, die das Bahnhofgebäude, die Eisenbahnwerkstätten und die nach Nanjing und Hangtschau führenden Weisenanlagen systematisch und pünktlich zerstörten. Der Nordbahnhof wurde vollständig in Trümmer zerlegt, die anstehende restlos ausbrannten. Die Gegenwirkung der chinesischen Flakartillerie war gering.

Andererseits unternahmen chinesische Truppen einen neuen Vorstoß in die Internationale Niederlassung, in der sie den japanischen Sportplatz besetzten. Der Platz befindet sich im Norden der Internationalen Niederlassung.

Amerika entfendet Verstärkungen

Wie amtlich verlautet, hat die amerikanische Regierung beschlossen, Verstärkungen nach dem Fernen Osten zu entsenden. 1200 amerikanische Marinesoldaten werden in den nächsten Tagen von Kalifornien nach Schanghai verschifft.

Nach dem bis zum Wochenende zu erwartenden Abtransport von 1400 amerikanischen Frauen und Kindern aus Schanghai verbleiben dort etwa 2500 amerikanische Staatsangehörige in der Stadt, bis sich weitere Möglichkeiten zur Räumung ergeben.

Staatssekretär Hull erklärte, daß das Auswärtige Amt den Kongress um die Bewilligung von 500 000 Dollar zur Deckung der Räumungskosten in Schanghai ersuchen wird. Schließlich teilte er mit, daß die Frage einer Anwendung des amerikanischen Neutralitätsgesetzes gegenüber China und Japan täglich erneut geprüft werde.

Zahlreiche Japaner getötet

Tokio, 18. Aug. (Staatsdienst des DNB.) In Schanghai wurden zahlreiche japanische Staatsbürger, die an Bord der japanischen Schiffe „Shanghai Maru“ und „Kafasaki Maru“ auf der Rückkehr nach Japan begriffen waren, durch chinesische Artilleriebeschüsse getötet.

Die Franzosen verteidigen sich

Die Franzosen gingen am Dienstag in ihrer Niederlassung zur aktiven Abwehr chinesischer Flugzeuge über, die das Gebiet der französischen Konzession überflogen. Nach Augenzeugenberichten eröffneten die Franzosen auf ein chinesisches Kampfflugzeug, das in geringer Höhe über die Dächer der Niederlassung flog, das Feuer aus Maschinengewehren. Das Flugzeug drehte daraufhin ab und verließ den Raum über der französischen Niederlassung.

Londoner Ministerbesprechungen

London, 18. Aug. Reuter meldet zur Ministerbesprechung, daß alle möglichen Schritte zu einer friedlichen Beilegung der Lage in Schanghai erörtert worden seien. Auch seien alle denkbaren Maßnahmen zum Schutze britischen Lebens und Eigentums getroffen worden.

Es werde darauf hingewiesen, daß dadurch den Gerüchten, wonach alle britischen Staatsangehörigen angewiesen worden seien, Schanghai zu verlassen, entgegengetreten werde. Die britischen Geschäftsleute, die sich für ein Verbleiben entschieden, könnten versichert sein, daß alles überhaupt Mögliche zu ihrem Schutze getan werde.

Als das günstigste Zeichen des heutigen Tages werde die Bewegung des japanischen Flaggschiffes „Idzumo“ fluchwärts betrachtet, da dieses Schiff eine dauernde Zielscheibe für chinesische Angriffe gebildet habe, durch die auch die Internationale Siedlung gefährdet worden sei.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die japanischen Jugendführer in Düsseldorf. Die japanischen Jugendführer trafen am Mittwoch von Berlin kommend zum Besuch der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf ein. Gauleiter Florian empfing die japanischen Gäste im Schloss Jägerhof. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß das feste Band guter Freundschaft zwischen Deutschland und Japan noch enger geknüpft werde.

707 985 Personen besuchten die Ausstellung „Entartete Kunst“. Statt nachzulassen, wuchs die Besucherzahl in der Ausstellung „Entartete Kunst“ von Tag zu Tag. Der letzte Sonntag brachte den Höchstbesuch seit der Eröffnung mit 42 800 Besuchern. Auch von Ausländern wird die Ausstellung in immer stärkerem Maße besucht.

Ministerialrat Dr. Seeger †. Am 17. August verstarb der Leiter der Filmabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialrat Dr. Ernst Seeger, in Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels hat dem um die Entwicklung des deutschen Films verdienten Beamten einen herzlichen Nachruf gewidmet. In dem er darauf hinweist, daß Seeger Jahre hindurch als wahrer Nationalsozialist der Tat die Entwicklung des deutschen Filmes an maßgebender Stelle beeinflusst und gefördert hat.

Die deutschen „Icecap“ aus Livorno ausgegangen. Der Kreuzer „Köln“ und die beiden Zerstörer „Albatros“ und „Seeadler“, die sich seit Samstag in Livorno befanden, sind am Dienstag nachmittag aus dem italienischen Hafen ausgelaufen.

Vom Kanga Parbat zurück. Nach einer Mitteilung der Deutschen Himalaja-Stiftung sind Paul Bauer und Fritz Bechtold, die sich Ende Juni auf dem Luftwege nach Indien begeben hatten, am Mittwoch im Flugzeug wieder in München eingetroffen. Es war ihnen und ihren Begleitern bekanntlich an der Unglücksstelle am Kanga Parbat gelungen, fünf von den verunglückten Bergsteigern sowie wertvolle Tagebücher und wissenschaftliche Aufzeichnungen zu bergen. Dr. von Kraus, der ebenfalls mit der Bergungsexpedition ausgerüstet war, sowie Dr. Lust, der einzige Ueberlebende der auf so tragische Weise ums Leben gekommenen deutschen Bergsteiger, kehren auf dem Seewege heim.

Explosion auf einem amerikanischen Zerstörer. Während der Prüfung der Sicherheitsventile des Zerstörers „Cassin“ in der hiesigen Marinewerft explodierte ein Dampfrohr. Drei Mann wurden getötet, acht in ein Krankenhaus gebracht. Der Zerstörer gehört zum neuesten Typ in der amerikanischen Flotte.

Luftrennen Itres-Damaskus-Paris. Auf dem Flugplatz Itres bei Marseille sind acht der neun italienischen Flugzeuge eingetroffen, die an dem Langstreckenflug Itres-Damaskus-Paris teilnehmen sollen. Einer der Apparate wird von Bruno Mussolini, einem Sohn des italienischen Regierungschefs, gesteuert.

Kleine Bierjahresplanfuge

NSK. Es ist hinlänglich bekannt, daß zur erfolgreichen Durchführung des Bierjahresplanes eine Verbrauchslenkung in der Wirtschaft notwendig ist. Bestimmte reichlich vorhandene Waren müssen von den Kunden bevorzugt werden gegenüber anderen Gütern, die nicht in dem Maße geliefert werden können. Immer wieder ergeht der Ruf an die Hausfrauen, hierbei einsichtsvoll zu helfen, denn die Hausfrauen stellen den größten Teil der Käuferschaft dar.

Leider kaufen noch nicht alle Kundinnen mit Ueberlegung ein. Und es ist eine merkwürdige Tatsache, daß manche Menschen meinen, nichts nötiger zu haben als gerade das, was sie nicht bekommen können. Wer zum Beispiel bis jetzt nur sehr selten bittere Schokolade gegessen hat, entdeckt plötzlich seine besondere Vorliebe dafür und ist entsetzt, wenn sie mal nicht vorhanden ist. Und die Entrüstung bekommt die Verkäuferin zu hören. Wenn sie statt der verlangten eine andere ähnliche Ware anbietet, überlegt manche Hausfrau nicht, daß sie damit vielleicht auch zufrieden sein könnte, sondern ist empört, daß die Verkäuferin ihr etwas „aufschwätzen“ möchte, als ob sie nicht selber wüsste, was sie kaufen wollte.

Die Verkäuferin hat besonders jetzt die Pflicht, die Käufer freundlich über das Nötige aufzuklären. Damit erwächst ihr eine erhebliche Mehrarbeit. Es ist doch viel leichter, nur das Gewünschte einzupacken, anstatt die Kundin zu überzeugen, daß eine andere Ware besser sei. Diese erhöhte Anspannung der Arbeitskraft verlangt von der Hausfrau eine erhöhte Rücksichtnahme. Es ist vorgekommen, daß Kundinnen auf die Verkäuferinnen in übelster Weise schimpfen, wenn diese die Ware nicht ganz ihren Wünschen entsprechend vorlegen konnten. Darum geht die dringende Bitte an die Hausfrauen: Nehmt Rücksicht auf die Verkäuferinnen! Seht in ihnen eure Helferinnen und unterstützt sie selbst in ihrer Arbeit, indem ihr euch laufend unterrichtet, welche Ware nach der jeweiligen Marktlage bevorzugt werden muß. Von eurer Zusammenarbeit hängt wesentlich der Erfolg der Verbrauchslenkung ab.

Befreiung von jüdischen Namen

Der Reichs- und preussische Innenminister weist in einem Erlass darauf hin, daß wenn deutschblütige Personen jüdische Namen führen, Anträge auf Änderung dieser Namen stattgegeben wird. Solche Anträge werden regelmäßig auch dann genehmigt, wenn sie von Personen gestellt werden, die einen geringfügigen jüdischen Bluteintrag aufweisen. Dagegen wird Anträgen von jüdischen Mischlingen im Sinne des Reichsbürgergesetzes auf Änderung ihres jüdischen Namens nicht entsprochen. Mit dem Nachweis der Abstammung müssen regelmäßig die Geburts- und Heiratsurkunden der Eltern sowie die Geburtsurkunden der Großeltern oder ein Ahnenpaß vorgelegt werden. In Zweifelsfällen ist die Stellungnahme der Reichsstelle für Sippenforschung einzuholen.

Nach 25 Jahren angefundnen

Ueberreste einer deutschen Polar-Expedition entdeckt? Oslo, 18. Aug. Aus Tromsø wird gemeldet, daß ein Schiff in der Dove-Bai auf Spitzbergen ein altes Zeltlager gefunden hat, in dem sich verschiedene Brismengläser, Reste eines Segelbootes, ein wollgefüllter Schlafsack und Ruber befanden, ferner Munition deutscher Herkunft und Aluminium-Kochgeschirr. Ein Teil der Gegenstände, die geborgen werden konnten, wurde von einem Kutter nach Tromsø gebracht. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Ueberbleibsel einer früheren Expedition 20 bis 25 Jahre dort gelegen haben. Aufzeichnungen und Reste menschlicher Körper wurden nicht gefunden.

Da ein Teil der Ausrüstungsgegenstände deutsche Firmenzeichen trägt, wird hier angenommen, daß es sich um die ersten Funde von der 1912 spurlos verschwundenen deutschen Polar-Expedition des Leutnants Schröder-Strang handelt.

Geraubte Kunstgegenstände gefunden

Paris, 18. Aug. In Aix-les-Thermes an der französisch-spanischen Grenze entdeckte die Polizei in einer Ziegelei Kunstgegenstände im Werte von 60 Millionen Peseten, die von den Bolschewisten in Spanien geraubt und auf französischem Boden versteckt worden waren. Unter diesen Kunstgegenständen befanden sich 47 Delgemalde bekannter Maler, Silberne und Eisenstatuen, alte Schmuckgegenstände und 14 Silberbarren im Gewicht von je 30 Kilogramm. Außerdem wurde ein ganzes Arsenal von Munition und Giftgasen entdeckt.

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 19. August 1937.

Ein Kirchenchor auf Besuch. Am kommenden Sonntag wird Hauptlehrer Duppel aus Louffen a. N. der früher hier und vorher in Garmeller einige Jahre Lehrer war, und in Allensteig den Liederkreis und den Musikverein leitete, mit seinem dortigen Kirchenchor einen Besuch abstatten. Er wird den Gottesdienst am Sonntag verschönern und man wird an seinen früheren Organisten wieder an der Orgel hören.

Keine Brotreste vergeuden! Brotreste gibt es in jedem Haushalt. Wer sie nicht weiter verwertet, verflüchtigt sich an der Volksgemeinschaft. Brot wird am besten in Blechkäpfeln aufbewahrt, größere Vorräte in Kühlräumen. Altbackenes Brot läßt sich zu Suppen entweder geschnitten, überkocht oder gekocht und verrührt verwenden. Hat man viel Brotreste auf einmal, werden sie in dünne Scheiben geschnitten und geröstet. Weißbrotreste werden zu Weizenmehl oder in Würfel und Scheiben geschnitten und gedörrt als Suppeneinlage verwendet. Man bewahrt sie in Blechkäpfeln oder Eindünngläsern auf.

Wildberg, 17. August. Von der Jungfliegerchar Wildberg nahmen drei Jungen an dem Freizeittag der Flieger-HJ auf dem Klippeneck teil. Friedrich Reif konnte die A-Prüfung ablegen. Wildbergs Flieger-HJ stellte ihr Gleitflugzeug „Wächtersberg“ zur Verfügung. Fluglehrer Hörmann war über die ganzen drei Kurse als Ausbilder tätig.

Hirsau, 19. Aug. (Lastzug kann nicht mehr anhalten — Der Fahrer lebensgefährlich verletzt). Ein von Calmbach kommender, die Hirsauer Steige abwärts fahrender Lastzug der Deutschen Reichsbahn konnte aus noch nicht bekannten Gründen nicht zum Halten gebracht werden. Vor dem Kurve-Hirsau prallte er auf vier zum Teil besetzte Personenkraftwagen, die alle stark beschädigt wurden. Hernach fuhr er auf ein in gleicher Richtung fahrendes Langholzfuhrwerk auf. Ein Stamm durchbohrte das Führerhaus und riß dem Fahrer des Lastzuges ein Bein ab und verletzte ihn auch fast nach. Der Beifahrer war vorher abgesprungen. Ein Pferd des Langholzfuhrwerks wurde sofort getötet, das andere schwer verletzt. Der Fahrer des Lastzuges schwebt in Lebensgefahr. Der Langholzwagen wurde vollkommen zertrümmert, ebenso der Motorwagen des Lastzuges. Einige an der Straße stehende Bäume sowie starke Steinpfosten und Mauern wurden mit Strichhölzern abgeknickt.

Talstingen, Kr. Balingen, 18. Aug. (Sonderbarer Motorradunfall.) Einen eigenartigen Unfall hatte hier dieser Tage ein Motorradfahrer aus Burladingen, der mit einem Beifahrer unterwegs war. Der Beifahrer fiel innerhalb der Stadt plötzlich von der Maschine, die dadurch ins Schwanken geriet und zum Sturz des Fahrers führte. Dieser zog sich dabei erhebliche Verletzungen am Kopf und an den Beinen zu und lag einige Zeit bewußtlos bei seiner Maschine. Als er wieder zu sich kam, war von seinem Beifahrer nichts mehr zu sehen. Er nahm daher an, daß man diesen inzwischen weggebracht habe. Trotz seiner schweren Verletzungen setzte sich der Fahrer auf das unbeschädigt gebliebene Motorrad und fuhr nach Hause. Erst nachts fand man dann den Beifahrer, der bei dem Fall selbsterweise über eine zwei Meter hohe Mauer hinabgestürzt und dort bewußtlos liegen geblieben war. Die Wunduntersuchung ergab, daß die Beiden vor der Heimfahrt Alkohol zu sich genommen hatten.

Böhringen, Kr. Sulz, 18. Aug. Am Dienstag ereignete sich hier ein schwerer Unfall beim Drechseln. Ein bei Gebr. Ripp beschäftigter junger italienischer Arbeiter stürzte so unglücklich von der Drechselmaschine, daß er mit voller Wucht in einen Rechenstiel fiel, der ihm von hinten bis unterhalb der Achsel durch den Leib drang. Der Schwerverletzte mußte mit dem Stiel im Körper ins Sulzer Krankenhaus eingeliefert werden, wo der Stiel entfernt wurde. Die Verletzungen stellten sich als lebensgefährlich heraus, so daß der Bedauernswerte sofort zur Weiterbehandlung nach Tübingen übergeführt werden mußte.

Stuttgart, 18. Aug. (Klauerbot des BDM für Kärntner.) Die Obergruppenleiterin Württemberg des BDM gibt bekannt: Kein BDM-Mitglied darf in Klauft am Reichsparteitag in Nürnberg teilnehmen, auch dann nicht, wenn es von der Partei aus einberufen wird. Zum Tragen der Klauft in Nürnberg sind nur die Führerinnen und Mädel berechtigt, die mit dem BDM-Sonderzug fahren und von Obergau einberufen werden.

Marbach a. N., 18. Aug. (Sammellärzanlage.) Die Stadt beabsichtigt die Erstellung einer Sammellärzanlage, und zwar soll dazu der Lohmühlsee benützt werden. Der See soll nach seinem Ausbau ein Fassungsvermögen von 1000 Kubikmeter erhalten. Der See soll in zwei Becken geteilt werden, und zwar in ein kleineres Absehbekken und ein größeres Nachklärbecken. Die Sammellärzanlage soll eine vorläufige Einrichtung sein. Für spätere Jahre ist die Erstellung einer größeren Anlage geplant.

Kürtingen, 18. Aug. (Wirtshausgast in Flammen.) Am Montagabend trug sich in einem hiesigen Gasthaus ein aufregender Vorfall zu. Aus der Tasse eines Gastes löste sich plötzlich eine Stichflamme heraus. Der Betroffene warf sich zu Boden, während ein anderer Gast und der Wirt hinzusprangen, um dem Mann Hilfe zu bringen. Dieser mußte mit erheblichen Brandwunden ins Plochingen Krankenhaus gebracht werden. Es stellte sich heraus, daß der Verunglückte — es handelt sich um einen 19jährigen Bauarbeiter aus Redartallingen — Phosphor in der Tasse gehabt hatte, der sich beim Zutritt von Sauerstoff entzündet hatte. Der ihm zu Hilfe gefommene Gast erlitt ebenfalls Brandwunden an der Hand.

Blüderhausen, 18. Aug. (Tödlisch abgestürzt.) Hier stürzte der 55 Jahre alte Kaufmann Ludwig Mayer beim Obstpflücken vom Baum und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit später verschied. — Ebenfalls beim Obstpflücken stürzte der Bauer Karl Schunter ab und erlitt so erhebliche Kopfverletzungen, daß er zwei Tage lang bewußtlos darniederlag.

Kleinfachsenheim, Kr. Balingen, 18. Aug. (Trotz Einbruchsdiebstahl.) Hier stalteten nachts Diebe den beiden Gastwirtschaften einen ungebeten Besuch ab. Unter Benutzung einer Leiter kletterten die Täter in den Saal und gelangten so in die inneren Räume, wo sie Wechselgeld, Fleisch- und Wurstwaren, Tabakwaren und auch Bekleidungsstücke und Wäsche entwendeten. Bei dem zweiten Einbruch wurden sie wahrscheinlich gefürcht, da sie nur größere Mengen Zigaretten und etwas Wechselgeld mitnahmen, andere Wertgegenstände aber unberührt ließen.

Kempten, 18. Aug. (Neuschnee im Allgäu.) Nachdem schon am Sonntag der Einbruch polarer Luftmassen eine starke Abkühlung gebracht hat, ist am Dienstag ein weiterer Rückgang der Temperatur erfolgt. Während es im Tal stark regnete, ist in den Bergen Neuschnee gefallen und zwar bis zur Waldgrenze herunter. Als am Dienstag nach dem Regenschauer sich im Tal die Wolken verzogen, zeigte sich die breite Bergkette bis zur Zugspitze bis zum Brezengzer Wald mit den Gipfeln im Neuschnee glänzend. Auch im Tal ist am Abend die Temperatur bis auf 9 Grad zurückgegangen.

Vom Bodensee, 18. Aug. (Reichsjahrestag.) Die im Reichsverband der Deutschen Fischerei zusammengeschlossene Binnen- und Küstentischerei hält in diesem Jahr ihre Haupttagung vom 30. Aug. bis 2. Sept. in Lindau ab. Der 1. Sept. 1937 ist zum Seefeiertag erklärt worden, um allen Bodenseefischern die Teilnahme an der Haupttagung zu ermöglichen.

Vom Ries, 18. Aug. (Brand.) Im Stadel des Landwirts Rehner in Ehingen brach wahrscheinlich verursacht durch einen schadhaften Motor, ein Brand aus, der rasch auch auf die benachbarten Stadel der Landwirte Josef Lindemeyer und Alfons Michel übergriff. Die drei Stadel, in denen die gesamte Heu- und Getreideernte untergebracht war, brannten bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden dürfte sich insgesamt auf 100 000 RM. belaufen.

Sigmaringen, 18. Aug. (Drei Brüder heiraten.) In Sigmaringen war dieser Tage der seltene Fall zu verzeichnen, daß drei Brüder am gleichen Tage heirateten. Es handelte sich um die Brüder Alfred, Gottlieb und Willi Metz aus Truchelfingen, die in der evangelischen Stadtkirchgemeinde in Sigmaringen zu gleicher Zeit getraut wurden.

Haben Sie schon ein neues DAF-Mitgliedsbuch?

nsg. Mit Wirkung ab 1. Oktober 1937 werden, nachdem die Mitgliedsbuch-Umschreibung erfolgt ist, sämtliche alten Mitgliedsunterlagen der früheren Arbeiter- und Angestelltenverbände und Gewerkschaften außer Kraft gesetzt. Ausgenommen hiervon sind lediglich die Unterlagen, die wegen Ruhen der Mitgliedschaft bei einer DAF-Dienststelle aufbewahrt werden und die Mitgliedsbücher der Arbeitssperre-Berufung. Die Ruherstellung bedeutet, daß eine Anrechnung der früheren bei den Verbänden und Gewerkschaften erworbenen Rechte nicht mehr möglich ist, wenn die Mitgliedsunterlagen nicht bis zum 30. September 1937 bei einer DAF-Dienststelle zur Umrechnung eingereicht worden sind. Wer heute seine Unterlagen noch nicht zum Umtausch gegen ein neues DAF-Mitgliedsbuch abgegeben hat, muß dies bis zum 30. September 1937 tun.

Politische Leiter schießen

um den Wanderpreis des Führers

nsg. Zum erstenmal treten während des diesjährigen Reichsparteitages die Politischen Leiter aller Gauen mit der ihnen verliehenen Ehrenwaffe hervor. Im Rahmen der NS-Kampfspiele findet auf den Schießständen in Heuch das Wanderpreis-Pistolenschießen der Politischen Leiter statt.

Das ganze vergangene Jahr hindurch haben sich die Politischen Leiter in ihrer Waffe geübt. In den letzten Wochen wurden in allen Kreisen des Gaues Württemberg-Hohenzollern die drei Besten durch ein Kreisauswahlschießen ermittelt. Die Teilnahme daran war freiwillig. 28 Mann waren nun am vergangenen Sonntag auf dem Militärchießstand Dornhalde zum Gauwahlschießen angetreten. Die zehn besten Schützen unseres Gaues galt es hier zu ermitteln, die als geschlossene Mannschaft den Gau beim Wanderpreisschießen vertreten. Als die zehn besten Pistolenschützen des Gaues wurden ermittelt: Ortsgruppenleiter Horlacher, Wangen; Ortsgruppenleiter Karl Schreiber, Weinsberg; Pressenamtseiter Brauhle, Kulendorf; Blockleiter Bertsch, Kettargartach; Blockleiter Hermann, Ravensburg; NSB-Zellenwarter Geßler, Wolpertsmende; Kreishauptstellenleiter Weiler, Ulm; Kreisamtsleiter Kopp, Wangen; Kreisamtsbildungsleiter Dietter, Aalen; Blockleiter Schanz, Neuweiler (Calw). — Das Wanderpreisschießen der Politischen Leiter wird alljährlich während der Reichsparteitage wiederholt. Der vom Führer gestiftete Wanderpreis muß hierbei in jedem Jahre erneut durch den Gau der ihn erhalten hat, verteidigt werden.

Und noch einmal: Papier sparen

Wenn die Hausfrau einmal richtig überlegte, an wieviel Stellen sie noch Papier einsparen könnte, so merkt sie, daß sie doch oft noch verschwenderisch ist. Sie eigentlich sorgsam aufbewahren sollte. Zwar achtet sie beim Einkauf darauf, daß die schon verpackten Artikel nicht noch einmal eingewickelt werden und hat auch immer eine Einkaufstasche oder ein Netz bei sich, um Lebensmittel und andere Dinge praktisch zu verpacken. Aber im Haushalt selbst achtet sie oft nicht darauf, daß man z. B. zum Feueranmachen und Heizen zweckmäßig nicht Zeitungspapier verwendet und daß das Frühstücksbrot der Kinder ruhig zweimal in sauber aufgehobenen, fettgedichteten Bogen eingewickelt werden kann. Dabei ist es durchaus unerwünscht, daß das Bestreben nach Papierersparnis sich auf Kosten der Hygiene auswirkt. Es hiesse den Verpackungsbefehl über das gewollte Maß hinaus droffeln, wenn die Käuferin angewiesen würde, für Sachen, die zweckmäßig in einer Lüte verpackt werden, selbst Verpackungsmaterial mitzubringen. Dies genügt dann oft nicht den Ansprüchen, die an Sauberkeit und Ordnung gestellt werden müssen. Bei allem Streben nach Sparsamkeit muß darauf geachtet werden, daß die Beschaffenheit der Ware nicht beeinträchtigt wird. Es ist auch nicht angängig, daß der Verkäufer unter dem Vorwand einer „höheren Anordnung“ verläßt, seinen Betrieb loskennmäßig durch Einparung von Verpackungsmaterial zu entlasten. Nur einem unberechtigten Zuviel soll gesteuert werden.

Pferderennen auf dem Cannstatter Volksfest

Stuttgart, 18. Aug. Pferde gehören von altersher zum Schwaben- und Verführungsgut auf dem Cannstatter Volksfest. Auch Pferderennen wurden bei dieser Gelegenheit veranstaltet. In unseren Tagen hat man regelmäßig Reit- und Fahrturniere abgehalten. Heute wird man nun zum erstenmal ein Pferderennen erleben. Seit man nicht mehr auf die Rennbahn nach Weil kann, wird man eine solche Abwechslung willkommen heißen. Der Schwäbische Reiterverein hat es übernommen, die Rennen aufzuführen. Die bekanntesten bayerischen und badischen Rennkämpfe werden vertreten sein. Ein Offiziersrennen ist ebenfalls vorgesehen. Auch ein Totalfaktor fehlt nicht. Diese Rennen sind auf Samstag und Sonntag, 25. und 26. September, angelegt.

„Gibt es bei Ihnen etwas zu essen?“

Wangen i. N., 18. Aug. Kürzlich übernachteten in einem Kurort im Allgäu Franzosen und Finnen. Nach der üblichen im besahenden Sinne beantworteten Frage, ob Quartier zu haben sei, kam jeweils die ebenso stereotype Frage: Gibt es bei Ihnen auch etwas zu essen? Und als auch diese Frage mit einem gewissen Lächeln als eine Selbstverständlichkeit bejaht wurde, konnte man in den Gesichtern der Ausländer das größte Erstaunen lesen. Offenbar sind diese Gäste von der Auslandspresse dahingehend informiert worden, daß das deutsche Volk Hunger leide. Bereits öfter ist man dieser Anschauung begegnet. So drückten vor einigen Tagen auch Gäste aus Holland ihr Erstaunen darüber aus, daß die Frage in Deutschland zumindest ebenso gut gelöst sei, wie in ihrem eigenen Vaterland. Es liegt also nur an uns, durch intensive Ausflüge an der Widerlegung der im Ausland über uns verbreiteten Grenznachrichten mitzuwirken.

Großer Festzug zur NS-Tagung

Stuttgart, 18. Aug. Am 5. September, als dem Schlußtag der Reichstagung der Auslandsorganisation, wird sich durch die Schwabenhauptstadt ein großer historischer Festzug bewegen, der schwäbische Art und Weise in alter und neuer Zeit darstellen wird. Der Festzug teilt sich in acht Gruppen. Das württembergische Soldatentum von 1870 an wird in den historischen Uniformen zu Fuß, zu Pferd und mit Geschützen den Zug mit einer farbenprächtigen Gruppe eröffnen. Die Reichsflaggenfahne wird ihm vorausgehen als Symbol der schon immer anerkannten Tapferkeit unseres Schwabenstammes. Sodann werden die schwäbischen Städte aufmarschieren mit Bildern ihrer reichen Vergangenheit und ihres eigentümlichen Brauchtums. Prächtig gestaltete Wagen und Fußgruppen werden vom Fleiß des schwäbischen Handwerks und Gewerbes erzählen. Vom schwäbischen Kulturschaffen wird eine Gruppe künden, und die Bedeutung der Stadt der Auslandsdeutschen wird in einer Reihe von künstlerisch geschmückten Wagen dargestellt sein. Auch die Gruppe „Schwaben in aller Welt“ dürfte durch ihre reiche Gliederung und Gestaltung besondere Beachtung finden. Unsere Jugend, einem reichen Hohlradler folgend, soll schließlich uns an Deutschlands Zukunft mahnen. Ehrenformationen beschließen den schlichten Zug, dessen farbenbunte Fülle von Fahrzeugen, Menschen und Pferden eine Strecke von mehr als fünf Kilometer beanspruchen wird.

Gerichtssaal

Wegen Unterschlagung zu Gefängnis verurteilt

Ulm, 18. Aug. Vor der Großen Strafkammer hatte sich wegen Amtsunterschlagung ein 43 Jahre alter Mann zu verantworten. Vom Juli 1935 bis Februar 1936 war er bei dem Bürgermeisterrat Oberstfeld, Kreis Marbach, beschäftigt, wo er die Porto- und Gehaltskassen zu führen hatte. Daraus entwendete er 30 RM. Vom Februar bis August 1936 tat er Dienst beim Bürgermeisterrat Ebersbach, Kreis Göppingen. Er ließ sich auch hier Unterschlagungen in Höhe von 41 RM. zuschulden kommen und führte die Bücher nicht richtig. Das Gericht billigte dem Angeklagten, der aus Not gehandelt haben will und die Beträge wieder ersetzte, mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu der gesetzlichen Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis.

Zuchthaus für verschwiegenen Devisenbesitz

Stuttgart, 18. Aug. Das württ. Sondergericht verurteilte den 65 Jahre alten verheirateten Emanuel Hausenjaal aus Gönningen, Kreis Tübingen, wegen eines Verbrechens gegen das Volkverratsgesetz, eines fortgesetzten Vergehens der Nichtanbietung von Devisen und eines Vergehens der unbefugten Verfügung über ausländische Zahlungsmittel zu der Gesamtstrafe von einem Jahr zwei Monaten Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und 6000 RM. Geldstrafe. Ein Monat Zuchthaus und 2000 RM. Geldstrafe gelten als durch die Untersuchungshaft gestilgt. Der noch nicht vorbestrafte Angeklagte hatte einen in der Schweiz lagernden Aktiendepotbesitz von 27 000 Schweizer Franken, der aus seinem vielfährigen Handel mit Sämereien in der Schweiz stammte, weder der Reichsbank angeboten, noch beim zuständigen Finanzamt angemeldet und schließlich den ganzen Besitz um rund 22 000 deutsche Reichsmark in der Schweiz verkauft, so daß diese Devisen der deutschen Volkswirtschaft verloren gingen. Sein Versuch, sich mit Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen zu entschuldigen, wurde vom Staatsanwalt und vom Gericht zurückgewiesen.

Aus Baden

Pforzheim, 18. Aug. (Unfall — Leiche gefunden.) Gestern nachmittag ist in einem Hof der Maximilianstraße ein 3 Jahre alter Knabe etwa zwei Meter tief die Waschküchentreppe hinuntergestürzt. Er trug einen Schädelbruch davon. — Gestern abend kurz vor 12 Uhr wurde auf dem Bahnhof Niesern eine weibliche Leiche im Alter von etwa 25 bis 28 Jahren gefunden. Der Name der Toten ist bis jetzt unbekannt. Das Bahnhofspersonal Niesern wurde durch den Lokomotivführer einer durchfahrenden Leerlokomotive auf die Leiche aufmerksam gemacht. Sie wurde dann im Leichenhaus Niesern aufbewahrt. Vermutlich liegt Selbstmord vor.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Handel und Verkehr

Märkte

Wörzholmer Schlachtviehmärkte vom 16. und 17. August. Die Zufuhr betrug 17 Ochsen, 8 Bullen, 32 Röhre, 41 Färsen, 188 Kälber, 11 Schafe und 103 Schweine. Das Schlachtvieh wurde zugeteilt. Die Preise waren für je 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen a 42-45, b 40-41; Bullen a 42-43; Röhre a 41-43, b 35-39, c 27-32, d 23-24; Färsen a 41-44, b 39-40; Kälber a 60-65, b 55-59, c 42-50, d 40; Schweine über 120 Kilogramm 56,5, von 100-120 Kilogramm 55,5, unter 100 Kilogramm 52,5; Speckfärsen g 1. = 56,5.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 17. August. 30 Ochsen, 159 Bullen, 254 Röhre, 238 Färsen, 133 Kälber, 1219 Schweine. Preise: Ochsen a 42-45, b 37-41; Bullen a 40-43, b 35-39, c 30-34; Röhre a 40-43, b 34-39, c 28-33, d 15 bis 25; Färsen a 41-44, b 36-41; Kälber a 60-65, b 53-59, c 41 bis 50, d 30-40; Schweine a u. b 1 u. b 2 57, c 56, d 53; Sauen g 1 57, g 2 55 RM. Tendenz: Kälber, Röhre und Schweine zugeteilt.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 17. Aug. Zufuhr: 20 Ochsen, 48 Bullen, 66 Röhre, 26 Kalbinnen, 367 Kälber, 59 Hammel und Schafe und 264 Schweine. Preise: Ochsen 41-45, Bullen 39-43, Röhre 22-43, Kalbinnen 40-44, Kälber 40-65, Hammel und Schafe 45-70, Schweine 53-57 RM. Marktverlauf: Großvieh und Schweine zugeteilt, Kälber lebhaft.

Bühler und Wehner Obstgroßmarkt vom 17. Aug. Auf dem Großmarkt in Bühl wurden besetzt für Birnen 8-23, Äpfel 10-20, Pfirsiche 22-30, Bühler Zwetschen 11-12, Brombeeren 20, Reineclauden 12-15, Mirabellen 22 Bfg. je 1/2 Kilo. — Auf dem Großmarkt in Wehner kosteten Birnen 8-25, Äpfel 8 bis 20, Bühler Zwetschen 11-12, Brombeeren 18-22, Reineclauden 12-15, Pfirsiche 18-30, Mirabellen 18-22 Bfg. je 1/2 Kilo.

Wirtschaft

Refordumschlag im Heilbronner Kanalhafen. Im Monat Juli war im Kanalhafen Heilbronn ein Rekordverkehr zu verzeichnen. Nachdem bereits die Monate Januar, März, April und Juni Höchstziffern erreicht hatten, wurden im Juli 8,5 Millionen Kilo umgeschlagen, gegenüber 80,7 Millionen Kilo im Vorjahr. Damit beträgt der Gesamtumschlag im Heilbronner Kanalhafen seit Inbetriebnahme der Kanalschiffahrt im Juli 1935 rund 1 043 000 Tonnen.

Getreide

Autikcher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 17. Aug. In der abgelaufenen Woche wurde vereinzelt Weizen an Mühlen abgeliefert, weitere Zuteilungen durch die Reichsstelle werden erwartet. Das Angebot in Roggen ist verhältnismäßig sehr gering. Der Druck von Braugerste hat inzwischen größeren Umfang angenommen, während bis heute Industrieernte fast nicht zum Verkauf gestellt wird. Die Zufuhren in Hafener für Industrie- und Futterzwecke gehen langsam ein. Für Reis- und Mühlen-Rohherzeugnisse bestehen gute Absatzmöglichkeiten. Preise: Weizen 19,50-20,40, Roggen 18,50-19,20, Futtergerste 16,20-16,50, Futterhafer 15,30-15,80, Weizenhafer 4,50 bis 5, Kleehafer 5-6, Stroh 3-3,40, Spelzspren 2,70-3, Weizenmehl 28,25-29, Roggenmehl 22,70-23,50, Weizenkleie 9,95 bis 10,45, Roggenkleie 10,10-10,50 RM. Weizen- und Roggen-Futtermehl jeweils bis zu 2,50 RM. per 100 Kilo teurer als Kleie.

Kontakte

Robert Friedrich, Kaufmann in Balingen

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig, D.-A.: VII. 37: 2170. Jzt. Preis: 3 gültig.

Reichsautobahn Stuttgart-Ulm

nach in diesem Jahre fertig

Stuttgart, 18. Aug. Die Reichsautobahn Stuttgart-Ulm-Leipheim wird voraussichtlich noch in diesem Jahre dem Verkehr übergeben werden, nachdem bereits im September 1936 insgesamt 21 Kilometer, und zwar 15 Kilometer bei Stuttgart und 6 Kilometer bei Ulm, eröffnet worden sind. Wenn die restliche Strecke für den Verkehr freigegeben ist, werden zusammen 87,5 Kilometer Reichsautobahnstrecke im Raubereich Stuttgart der Reichsautobahnen (R.A.) in Betrieb sein.

Der Bau dieser Strecke begann auf den Fildern bei Pfenningen am 21. März 1934, dem Tag der Eröffnung der Arbeitsfront durch den Führer. Am 23. September 1936 wurden anlässlich der Inbetriebnahme des tausendsten Kilometers durch den Führer in Besslau 21 Kilometer der Strecke Stuttgart-Ulm dem Verkehr übergeben. Die Autobahn Stuttgart-Ulm liegt ungefähr in der Richtung der Luftlinie Karlsruhe-München. Der neu zu eröffnende Teil der Strecke beginnt bei Königs. Der Kedar wird hier mit einer Brücke mit drei rund 50 Meter weiten Öffnungen überspannt, dann führt die Linie hinauf auf die Anhöhe des Lindorfer Waldes, nach dessen Durchquerung Kirchheim u. T. erreicht wird. Von hier aus tritt die Bahn, weiter in westlicher Richtung verlaufend, in das eigentliche Albvorland ein.

Wenige Kilometer hinter Holzmaden bei Eichelberg erreicht die Autobahn den eigentlichen Steilabfall der Schwäbischen Alb. Damit tritt die Bahn in das Gebiet ein, welches rein technisch und geologisch die schwierigsten Fragen stellt, deren bauliche Lösung der Autobahn Stuttgart-Ulm ihre Sonderstellung im Reich einbrachte. Gleich beim ersten Anstieg bei Eichelberg war die Geländeneigung so steil, daß die Überquerung des Sattels am Turmberg mit den zufälligen Neigungsverhältnissen nicht ohne weiteres möglich war. Die Bahn mußte hier auf eine Brücke von ungefähr 330 Meter Länge und durchschnittlich 16 Meter Höhe gelegt werden. Vorkünftig ist von der Brücke die Fahrbahn Stuttgart-Ulm erbaut worden; der Verkehr wird hierauf zunächst einpurig betrieben, bis der zweite Brückenteil erstellt sein wird.

Die sog. Franzosenflucht, welche sich am Nordhang des Böhler herunterzieht, wird mit einer Brücke von rund 200 Meter Länge und etwa 20 Meter Höhe überspannt. Danach fällt die Bahn leicht ab gegen das Filsstal. Zunächst wurde die Albstiegstrecke in Angriff genommen und erbaut. Nach deren Fertigstellung wird sofort mit dem Bau der Aufstiegsstrecke begonnen werden. Die rund 3,5 Kilometer lange Albstiegstrecke, kurz benannt der Dudenstüvener Hang, überwindet etwa 200 Meter Höhenunterschied, was einem durchgehenden Gefälle von rund 6 Prozent entspricht. Im einzelnen sind drei große Bogenbrücken erbaut worden, welche jeweils drei tiefe eingeschnittene Schluchten überbrücken. Die größte der drei Brücken, die Drachenlochbrücke, ist 230 Meter lang und 45 Meter hoch.

Auf der Albstiegstrecke selbst sind der Bau keine besonderen Schwierigkeiten begegnet. Die wellige Oberfläche der Alb bot mancherlei reizvolle Möglichkeiten, die Bahn in abwechslungsreicher Linie zu führen. Unter geschickter Ausnutzung der gegebenen Hügellandschaft führt die Bahn in natürlich geschwungener Linie dem Donental zu. Interessant ist noch, daß auf der Albstiegstrecke bei Hohenstadt mit der mitteleuropäischen Wasserscheide Rhein-Donau der höchste Punkt der Autobahnen im Reich überhaupt erreicht wird (780 Meter über NN.).

Zur Einführung des Verkehrs in die Autobahn dienen insgesamt sieben Anschlußstellen, die in Abständen von durchschnittlich 15 Kilometer auf der Strecke verteilt sind. Den Anfang bildet die Anschlußstelle Stuttgart-Süd. Das obere Radial zwischen Plochingen und Rüdingen wird durch die Einfahrstelle Unterplochingen erschlossen. Weitere Anschlußstellen sind bei Kirchheim, im Filsstal bei Gosbach, bei Mertlingen und bei Dornstadt sowie hinter der Donaubrücke bei Leipheim.

Rundfunk

Freitag, 20. Aug.: 5.00 Fröhliche Musik, 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnasial, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Zeitangabe, Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktbericht, Gymnasial, 8.30 Froher Klang zur Arbeitspause, 11.30 Volksmusik mit Bauernkalender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Allerlei von Drei bis Drei“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Griff ins Heute, 19.00 „Stuttgart spielt auf!“, 20.00 „Ein Bild — ein Gruß“, 21.00 Nachrichten, Wetterbericht, 21.15 „Schöne Abendmusik“, 21.15 Wir Jungen tragen die Fahne“, 22.30 „Eins ins andere...“, 24.00 Programmaustausch Deutschland — Portugal.

Letzte Nachrichten

Explosion auf einem amerikanischen Zerstörer — Drei Tote, acht Verletzte.

Philadelphia, 18. August. Während der Prüfung der Sicherheitsventile des Zerstörers „Cassin“ in der hiesigen Marinewerft explodierte ein Dampfsprohr. Drei Mann wurden getötet, acht in ein Krankenhaus gebracht. Der Zerstörer gehört zum neuesten Typ in der amerikanischen Kriegsmarine.

Franco fordert bedingungslose Anerkennung der Kriegsführenden-Rechte.

London, 18. August. Vom Außenamt der nationalspanischen Regierung ist heute gegenüber erklärt worden, daß General Franco keinerlei Zugeständnisse machen werde, um seine Anerkennung als kriegsführende Macht zu erzielen. Die nationalspanische Regierung sei der Ansicht, daß die Anerkennung der Kriegsführenden-Rechte keinerlei Bedingungen unterworfen werden könne.

Britisches Kriegsschiff landete Befugungsmitglieder eines torpedierten sowjetspanischen Dampfers

Paris, 18. Aug. Wie der „Matin“ aus Algier meldet, hat das britische Kriegsschiff „City of Wellington“ in Algier 23 Mann der Besatzung des kürzlich im Süden von Sizilien torpedierten sowjetspanischen Dampfers „Conde de Acoloto“ abgeholt. 18 Mann der Besatzung werden noch vermißt.

Das Wetter

Schwache Winde, zunächst auflockernd, dann später langsam im Norden vorübergehende starke Bewölkung möglich, aber höchstens leichte Niederschläge, tagsüber warm.

Freiw. Feuerwehr Altensteig
Am kommenden Sonntag, den 22. August rücken
sämtliche Züge
zur Übung aus. Anreisen pünktlich 1/8 Uhr morgens.
Altensteig, 19. August 1937. Zug.

Stadt Nagold.
Zu dem am nächsten Dienstag, den 24. August 1937 stattfindenden
Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt
wird eingeladen.
Nagold, den 18. August 1937. Der Bürgermeister.

Fisch macht satt

Ist leicht verdaulich und besonders bekömmlich.
Nehme Bestellungen bis Samstag mittag 12 Uhr entgegen. Abholen Donnerstag früh, 26. August bei **Chr. Burghard jr.**

Altensteig, 18. August 1937.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir die Nachricht, daß meine treu- besorgte Gattin, unsere innigst geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christiane Beck
geb. Pfeilke

nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 53 Jahren in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Der Gatte Karl Beck
die Töchter Luise mit Bräutigam Erwin Hofer
Hildegard und Gertrud

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 2 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.

Eina kann lachen!
Mit gutem Grund, denn gute Betten sind der Stolz jeder Hausfrau und sie hat sich Bettfedern — Damast — Barchent Halbleinen — Haustuch alles in erprobten Qualitäten gekauft im

Modewaren- und Aussteuergeschäft **Spahr**

Süße Trauben 3 Pfd. M 1.—
bläuliche Tomaten
Einmachwetschgen 10 Pfd. M 1.80
schöne Äpfel 10 Pfd. M 1.20
Einmachpflirsche 35 S
bei Valentin Jörgler.

Zu verkaufen hat ein geb. eis. Bettgestell u. Nachttisch sowie gut erhaltenes weißes Schüsselbrett.

Ferner ein Zankers Heizwasserapparat für 220 Volt Gleichstrom. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Junger, kräftiger **Begleitsmann** für Lakauto sofort gesucht
Ab. Finkbeiner, Fuhrgeschäft Engländerle bei Wildbad Telefon 95.

Für Gasthöfe und Pensionen empfiehlt

Servietten und Servietten-Taschen zu billigsten Preisen
Buchhandlung Lauk

Wanderkarten und Kraftfahrkarten
in großer Auswahl in der Buchhandlung Lauk, Altensteig

Miele-Qualitäts-Fahrräder sowie billigere Räder hat am Lager
Richard Kicherer, Altensteig